

## Kreative Jugendliche: Landkreis lädt zur Zukunftswerkstatt

Anmeldungen noch  
bis 19. Oktober möglich

**Neuburg-Schrobenhausen** Jugendliche haben im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen eine Stimme. Nicht nur im Jugendkreistag ist ihre Meinung gefragt, sondern auch in der Zukunftswerkstatt, die vom 28. bis 30. Oktober stattfindet. Alle Jugendlichen, die sich überlegen möchten, wie ein jugendgerechter Landkreis aussehen kann und etwas verändern möchten, sind zum Mitmachen eingeladen.

Ein Wochenende lang dürfen die Werkstatt-Teilnehmer das Atrium-Schülerwohnheim Neuburg in Beschlag nehmen und kreativ werden. Hier haben junge Landkreiskinderinnen und -bürger ab 14 Jahren genügend Zeit und Raum, Ideen zu spinnen und diese an die Kreispolitik weiterzugeben. Die Zukunftswerkstatt findet anlässlich des diesjährigen 50. Jubiläums des Landkreises statt. Das kostenfreie Wochenende mit Verpflegung und Übernachtung wird geleitet von Mona Harangozó vom Bezirksjugendring Oberbayern. Zum Workshop sind auch Kreispolitiker vor Ort. So wird Landrat Peter von der Grün sowie der Jugendreferent im Kreistag, Matthias Enghuber, die Jugendlichen begrüßen und sich zum Abschluss über die Workshop-Ergebnisse informieren. Darüber hinaus kommen auch Freizeit und Unterhaltung nicht zu kurz. Dabei werden die Jugendlichen von Kreisjugendpflegerin Anne Heiß sowie Benedikt Schmid, Stadtjugendpfleger in Schrobenhausen, und Guido Büttner, Geschäftsführer des Kreisjugendrings Neuburg, begleitet.

Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 28. Oktober, um 17 Uhr und endet am Sonntag, 30. Oktober, gegen 14 Uhr. Sie ist kostenfrei, enthält eine Übernachtung sowie Verpflegung. Veranstaltungsort ist das Schülerwohnheim an der Monheimer Straße in Neuburg. Anmeldungen sind online über den Kreisjugendring unter [www.kjr-neusob.de](http://www.kjr-neusob.de) bis Freitag, 19. Oktober, möglich. (AZ)

### Kontakt

**Neuburger Rundschau**  
Färberstraße C 89, 86633 Neuburg

**Kreisredaktion**  
Claudia Stegmann: 08431/677682  
Karin Kretzmann: 08431/677664  
E-Mail: [redaktion@neuburger-rundschau.de](mailto:redaktion@neuburger-rundschau.de)

# Stilgerecht durchs Donaumoos

Roland Almstetter aus Stengelheim hat ein Faible für historische Kutschen. Seit einiger Zeit baut der 80-jährige aber auch kuriose Fahrräder zusammen.

Von Andrea Hammerl

**Königsmoos** Sie sind wieder unterwegs: Besonders bei schönem Wetter tuckern Oldtimer durch das Donaumoos und manchmal sind auch besondere Gespanne unterwegs. Wie etwa der Landauer, den Roland Almstetter kürzlich erworben hat – eine komfortable Kutsche, die im 18. und 19. Jahrhundert der bevorzugte Reisewagen in Europa und somit Statussymbol der begüterten Kreise war.

Durch eine Zeitungsannonce war er auf die etwa 100 Jahre alte Kutsche aufmerksam geworden. Sie stand in Gaimersheim zum Verkauf. Ursprünglich, so hat Almstetter vom Verkäufer erfahren, stammt sie wohl aus Rohrenfels und gehörte dem Besitzer der Brauerei Schneider. Kürzlich kam der Landauer bei seiner Jungfernfahrt am neuen Standort zum Einsatz, als die Oldtimerfreunde Königsmoos ihr Ehrenmitglied Willibald Schmid zum 101. Geburtstag über die Dörfer kutschierten. Die Tour ging von Achhäuser einmal quer durchs Donaumoos, von Zell über Grasheim bis Ludwigsmoos.

Stilgerecht hatte Almstetter den Fahrgast mit einem Zylinder ausgestattet, den er vor circa 40 Jahren einmal auf einem Flohmarkt erstanden hatte – frei nach dem Motto „Wer weiß, wann man den mal brauchen kann“. Willibald Schmid gefiel das sehr, er spielte lächelnd mit und hob den Zylinder zum Gruß, wenn er aus der Kutsche heraus den staunenden oder amüsierten Betrachter des malerischen Oldtimerzuges zuwinkte.

Der Zug bestand aus acht Gespannen, angeführt von Almstetters Deutz Baujahr 1961, der die Kutsche zog – 26 PS statt früher zwei bis vier Pferde. Die hat Almstetter, wie alle seine sechs Kutschen, auf Gummiräder montiert hat, um schneller damit fahren zu können. Denn mit den originalen Holzrädern ohne Kugellager würde es sich auf den heutigen Straßen eher schlecht fahren.

Wie er zu seinen Kutschen kam? Meist durch Zufall, wie er verschmitzt erzählt. Mal stand eine Kutsche im Weg, als er eigentlich ein Gäuwagerl kaufen wollte. Nach kurzem Verhandeln gab der frühe-



Zu seinem 101. Geburtstag schenkten die Oldtimerfreunde Königsmoos ihrem Ehrenmitglied Willi Schmid eine Kutschfahrt durchs Donaumoos. Fotos: Andrea Hammerl

re Besitzer beides günstig her, schließlich musste noch viel hineingerichtet werden. Genauso wie bei der Wagonette aus dem Jahr 1920, die er vor zwei Jahren erstanden hatte – frei nach dem Motto „Wer weiß, wann man den mal brauchen kann“. Willibald Schmid gefiel das sehr, er spielte lächelnd mit und hob den Zylinder zum Gruß, wenn er aus der Kutsche heraus den staunenden oder amüsierten Betrachter des malerischen Oldtimerzuges zuwinkte.

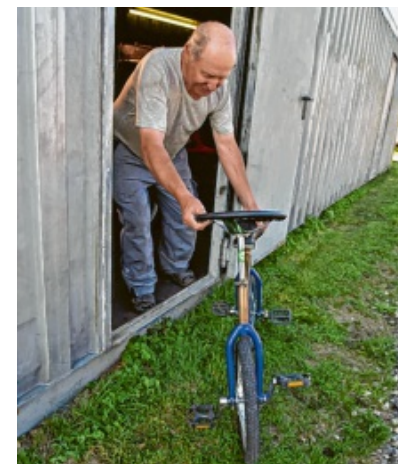
Die alten Kutschen erinnern Roland Almstetter an seine Kindheit. „Die Prominenten früher haben solche Dinger gehabt“, erzählt er. Auch die Familie von Zwehl sei früher mit einem Landauer nach Neuburg gefahren.

Neben alten Kutschen und klassischen Oldtimern sind kuriose, selbstkreierte Fahrräder das Steckenpferd des Tüftlers aus Stengelheim, der schon diverse Karussells und Wipptiere zur Kinderbegeisterung für das Oldtimertreffen der Königsmooser Oldtimerfreunde gebastelt hat.

Er kommt auch mit 80 Jahren noch auf neue Ideen. Seit etwa zwei



Die achtjährige Annika darf die ungewöhnlichen Räder ausprobieren.



Roland Almstetter hat auch mit 80 Jahren immer noch neue Ideen.

Jahren lebt er seine Kreativität an ungewöhnlichen Fahrrädern aus, die er aus Einrädern zusammenbaut – weshalb so ein Zweirad kurioserweise zwei Pedalenpaare hat. Die Frage, wozu das gut sein soll, quitiert der Roll mit Schulterzucken und einem wissenden Lächeln. Leicht zu fahren sind die Eigenbauten jedenfalls nicht, allenfalls für geübte Einradfahrer, denn die Lenkung ist hochsensibel. Wie auch bei dem Zweirad, das anstelle

eines Lenkers ein Lenkrad hat. Wer daran dreht, stellt das Vorderrad schnell quer – Vorsicht ist also geboten für alle, die das mal ausprobieren wollen. Seine junge Nachbarin, die achtjährige Annika, beherrscht die Technik, die hat offensichtlich schon öfter auf Almstetters Anwesen geübt. Aber auch die Kinder, die ihr Glück erstmals auf dem Museumsfest am Haus im Moos versuchten, fanden sich gut zurecht.

## Zwischen Altertum und Moderne

In diesem Jahr feiert die Maria-Ward-Realschule ihr 175-jähriges Jubiläum. Eine Ausstellung zur Geschichte der Neuburger Schule wird im Oktober für alle Interessierten zugänglich sein. Ein Einblick in die Chronik.

Von Laura Gastl

**Neuburg** Wer durch die Räume der Maria-Ward-Realschule in der Oberen Altstadt von Neuburg streift, kann ihn womöglich noch spüren – den Geist vergangener Jahrhunderte. In dem über 400 Jahre alten Gebäude sind einige Perlen zu entdecken: Gewölbe, Stuck an den Decken, Fresken an den Wänden. Gleichzeitig weht auch ein moderner Hauch durch die alten Gemäuer – zum Beispiel, wenn die Digitalisierung in Form von Tablets in den Unterricht integriert wird.

Auf 175 Jahre Geschichte blickt die ehemalige Mädchenrealschule, die seit diesem Schuljahr offiziell auch für Jungen zugänglich ist, heuer zurück. Das muss natürlich gefeiert werden, wie Konrektorin Anita Schmid findet. Weil es in diesem Jahr einen Wechsel in der Schulleitung gegeben hat – Petra Schiele ist für Heribert Kaiser gekommen –, habe sich die Konrektorin nahezu im Alleingang um die

Vorbereitung der Feierlichkeiten gekümmert, wie sie sagt.

Am Mittwoch, 5. Oktober, fällt der Startschuss für die Jubiläumswochen mit einem Festgottesdienst und einem Festakt. Auch eine Ausstellung rund um die Schulgeschichte wird es geben. Unter anderem werden alte Bücher, Zeugnisse, Klassenfotos und

Möbel zu sehen sein. Ehemalige Schülerinnen haben vorab Anekdoten ausgesprochen, die die Besucherinnen und Besucher über einen QR-Code anhören können. Für die Öffentlichkeit ist die Ausstellung am Donnerstag und am Freitag, 6. und 7. Oktober, sowie von Montag, 10. Oktober, bis Samstag, 15. Oktober, jeweils von 14 bis 17

Uhr zugänglich. Eintritt müsse selbstverständlich nicht bezahlt werden, so die Konrektorin.

Das Gebäude neben der Hofkirche beherbergt einst ein Benediktinerkloster und später ein Jesuitenkolleg. 1847 wurde das Erziehungsinstitut dem Orden der Englischen Fräulein übertragen – und damit begann die Geschichte der

heutigen Maria-Ward-Realschule. 1911 erfolgte eine ministeriale Genehmigung zur Höheren Mädchenschule mit sechs Klassen; 1980 übernahm das Schulwerk der Diözese Augsburg die Schule. Die sechsstufige Realschule wurde im Jahr 2000 eingeführt. Seit 2019 gibt es einen vierten Zweig an der Schule: Musik.



So sah das Maria-Ward-Zimmer früher aus. Konrektorin Anita Schmid vermutet, dass diese Aufnahme aus den 1960er oder 1970er Jahren stammt.



Heute ist das Maria-Ward-Zimmer als modernes Klassenzimmer eingerichtet. Der Stuck an der Decke ist nach wie vor erhalten. Fotos: Laura Gastl

### Kurz gemeldet

Burgheim

#### Licht aus: Wie die Gemeinde Strom sparen kann

Der Gemeinderat Burgheim wird in seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 5. Oktober, unter anderem über eine Spielplatzsatzung sprechen. Danach können Investoren bzw. Bauträger von Mehrfamilienhäusern, die normalerweise auf dem Grundstück einen Spielplatz errichten müssten, diesen ablösen. Die Bedingungen dafür wird der Gemeinderat festlegen. Darüber hinaus möchte die Gemeinde ein Kommunalunternehmen gründen. Weiterer Diskussionspunkt werden potenzielle Einsparmöglichkeiten bei der Straßenbeleuchtung sein. Die Sitzung im Bürgerhaus beginnt um 18 Uhr. (clst)

Weichering

#### So könnte die B16 ausgebaut werden

In der nächsten Sitzung der Weicheringer Gemeinderats am Dienstag, 4. Oktober, stellt ein Vertreter des Staatlichen Bauamts Ingolstadt die aktuellen Pläne für den geplanten vierstreifigen Ausbau der B16 vor. Darüber hinaus wird das Gremium über die Geschwindigkeitsregelung in der Windener Straße in Lichtenau und über mögliche Stromsparungen bei der Straßenbeleuchtung sprechen. Die Sitzung im Pfarrstadel beginnt wieder immer um 19 Uhr. (clst)

Oberhausen

#### Neuwahlen bei der Familien- und Seniorenhilfe

Zu seiner Mitgliederversammlung lädt der Verein Familien- und Seniorenhilfe Oberhausen ein. Dazu treffen sich die Mitglieder am Sonntag, 9. Oktober, um 14 Uhr im Bürgerhaus in Sinning. Nach den Rechenschaftsberichten wird ein neuer Vorstand gewählt. (pm)

### Blaulichreport

Rennertshofen

#### Neuburgerin muss bei Kontrolle gefesselt werden

In der Nacht auf Sonntag war einer Polizeistreife auf der Neuburger Straße in Rennertshofen eine Autofahrerin aufgefallen, die augenscheinlich ihr Auto wendete, als sie gegen 3.30 Uhr das Polizeiauto am Straßenrand erkannte. Die Polizei fuhr dem Auto hinterher und kontrollierte die Fahrerin. Die war davon jedoch wenig begeistert und gab erst nach mehrmaliger Aufforderung ihre Personalien an. Da die 30-jährige Neuburgerin einen freiwilligen Atemalkoholtest ablehnte, wurde eine Blutentnahme angeordnet. Als die Neuburgerin die Mitfahrt verweigerte und stattdessen mit ihrem Auto wegfahren wollte, musste sie gefesselt werden. Hierbei leistete sie ebenfalls Widerstand. Im Krankenhaus Neuburg wurde anschließend die Blutentnahme durchgeführt. Das Ergebnis steht noch aus. (AZ)

Neuburg-Schrobenhausen

#### Schlechtes Wetter: Mann prallt mit Auto gegen Baum

Ein 56-jähriger Mann aus dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen wurde Sonntagfrüh bei einem Unfall im Landkreis Pfaffenhofen schwer verletzt. Wie die Polizei mitteilte, war er gegen 6.30 Uhr in Richtung Münchsmünster unterwegs und verlor beim Abbiegen in den sogenannten Vohburger Weg die Kontrolle über sein Auto. Als Grund nannte die Polizei die schlechten Wetterbedingungen. Im angrenzenden Wald prallte er schließlich frontal gegen einen Baum. Der Mann zog sich durch den Aufprall schwere Verletzungen zu und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Schaden am Auto wurde auf etwa 10.000 Euro geschätzt. (AZ)